



**Freundlich**  
Mal Wolkenfelder, mal Sonne,  
trocken, 22 bis 24 Grad.

**HNA online**  
www.hna.de

**Video: Ein neues  
Gelenk fürs Knie**



Wenn ein Kniegelenk stark geschädigt oder gar nicht mehr funktionsfähig ist und die Schmerzen unerträglich werden, kann häufig nur noch eine Prothese helfen. Unser neues Gesundheitsvideo zeigt, wie zwei Ärzte aus Baunatal einem Patienten ein künstliches Kniegelenk einsetzen.

www.hna.de/video

**HEUTE IN IHRER HNA:**

Verlags-  
beilage

**Wohnen  
und  
Leben**



**ZUM TAGE**

## Transparenz oder Pranger

**BETTINA SANGERHAUSEN  
über Internet-Listen**

Die Lehrer sind schon drin, die Bauern jetzt auch, die Ärzte sollen rein: Im Internet kann keiner was verbergen und wird jeder kommentiert. Was die einen als wünschenswerte Transparenz erachten, ist für die anderen ein moderner Pranger.

Das liegt, wie so oft, im Auge des Betrachters. Wer missgünstig sucht, wer wieviel Geld bekommen hat, wird relativ schnell fündig. Wer sich die Mühe macht, die EU-Listen differenziert zu lesen, kommt vielleicht wirklich ein Stückchen mehr hinter die EU-Politik.

Die von den Landwirten befürchtete Neiddebatte gab es auch vor Veröffentlichung der Zahlen schon. Die wird abflauen, wo Schwarz auf Weiß plötzlich niedrige Zuschüsse nachzulesen sind, und zunehmen, wo mehr Geld floss, als vermutet.

Interessant wäre in der Tat, die Transparenz auf andere Wirtschaftszweige auszuweiten und versteckte Subventionen offenzulegen. Zum Beispiel auf dem Energiesektor. Wie teuer wäre dann Atomstrom im Vergleich zu Strom aus Wind und Sonne?

tns@hna.de



HNA, Postfach 10 10 09, 34010 Kassel

## Lottokugeln rollen künftig erst gegen 22 Uhr



Die deutschen Lottospieler müssen künftig etwas mehr Geduld aufbringen: Die Samstagsziehungen beginnen ab dem 8. August nach der abendlichen Unterhaltungssendung gegen 22 Uhr und nicht mehr wie bisher zwischen der „Sportschau“ und der „Tageschau“ um 20 Uhr. Ursache für die Verlegung ist die Erweiterung der „Sportschau“ von der kommenden Saison an. Unser Bild zeigt Lottofee Franziska Reichenbacher neben dem Ziehungsgerät im Studio des Hessischen Rundfunks. Foto: dpa

**MENSCHEN**

## Nachrichten kompakt



### Bahn: Nun Ärger mit Güterwagen-Achsen

Bei zehntausenden tonnen-schweren Güterwaggons, die auf dem europäischen Gleisnetz eingesetzt werden, ist die Sicherheit der Achsen nach Erkenntnissen des Eisenbahn-Bundesamts in Bonn zumindest zweifelhaft. Der Nachweis der Dauerfestigkeit könne für zwei Achstypen bei Lasten von mehr als 20 Tonnen nicht geführt werden. **POLITIK**

### Jemen: Getötete stammen aus Gifhorn

Die beiden im Jemen getöteten 24 und 26 Jahre alten Frauen stammen aus dem niedersächsischen Kreis Gifhorn und waren Mitglieder der Wolfsburger Immanuelgemeinde. Berichten zufolge arbeiteten sie als Pflegehelferinnen in einem Krankenhaus im Jemen. Die beiden Deutschen sowie eine südkoreanische Lehrerin waren in der Provinz Saada ermordet worden. **POLITIK**

## INTERVIEW

### Jazzanova machen Kulturzelt zur Lounge

In den 90ern haben sie Lounge-Musik populär gemacht, am 8. Juli treten Jazzanova im Kasseler Kulturzelt auf. Im Interview erklärt Produzent Stefan Leisering (Foto: nh), warum es im Pop keine großen Szenen mehr gibt.



### Red Bull steigt in deutschen Fußball ein

Die Tristesse im Leipziger Fußball soll ein Ende haben. Nach mehreren Anläufen steigt der Getränke-Hersteller Red Bull nun doch in den deutschen Fußball ein und will Oberligist SSV Markranstädt unter neuem Namen bis in die Bundesliga führen. Traditionsbewusste Fans sind entsetzt. **SPORT**

ANZEIGE



**Kids zahlen nix!**

**Mini-Kreuzfahrt  
2 Tage Kiel - Oslo - Kiel**

**99,-**

p. P. ab €  
\* Gilt für bis zu zwei Kinder bis 15 Jahren bei gemeinsamer Unterbringung mit zwei Erwachsenen in einer 3-Sterne oder 4-Sterne-Kabine-kategorie. Die Unterbringung erfolgt dann in einer 3- bzw. 4-Bettkabine mit Oberbetten.



Infos und Buchung: www.colorline.de  
Tel.: 0431/7300-100 oder in Ihrem Reisebüro

# Der gläserne Bauer

Zuschüsse für Landwirte im Internet abrufbar: Zahlen zwischen 191 000 und 121 Euro

VON CHRISTIAN MÜHLHAUSEN

**ALTKREIS MÜNDEN.** Seit gestern sind auf einer Internetseite (www.agrar-fischerei-zahlungen.de) die Empfänger von Agrarförderungen veröffentlicht. Für unsere Region hält die lange diskutierte Auflistung keine großen Überraschungen bereit. Die Liste spiegelt stattdessen deutlich die Struktur der Landwirtschaft in unserer Region wider: Große Ackerbaubetriebe und landwirtschaftliche Zusammenschlüsse (Betriebsgemeinschaften) sind dort ebenso zu finden wie Nebenerwerbslandwirte sowie Hobbytierhalter mit Schafen oder Pferden.

Auch Privatwaldbesitzer und Forstgenossenschaften sind mit den Zuwendungen, die sie beispielsweise für Erstaufforstungen erhalten, ge-

nannt. Exakt 82 Empfänger listet die Seite für den Postleitzahlbereich 34346 (Hann. Münden) auf, 122 Landbewirtschafteter sind es im Dransfelder Gebiet (37127) und weitere 52 im Bereich Staufenberg (34355). Die Zahlungen schwanken dabei zwischen 121 Euro bis 191 000 Euro.

Weil die Daten dem Unternehmenszettel des Landwirts zugeordnet sind, enthalten sie jedoch gegebenenfalls auch Zahlungen von Flächen, die in anderen Gemeinden bewirtschaftet werden – umgekehrt fehlen Aussagen über hiesige Flächen, die von Landwirten aus anderen Gemeinden bewirtschaftet werden. „Grundsätzlich hat ein Steuerzahler ein Anrecht darauf, zu erfahren, was mit seinem Geld passiert“, sagte Landvolk-Geschäftsführer Achim Hübner. Gleichzeitig bemängelt der



**Weizenernte: Landwirte bekommen rund 250 Euro pro Hektar bewirtschafteten Ackers, 100 Euro für Grünland.**

Foto: Mühlhausen

Geschäftsführer jedoch, dass diese Transparenz so konsequent nur für den Agrar, nicht aber für andere Wirtschaftsbereiche gelte.

Der Bauernverband habe sich gegen eine Veröffentli-

chung der Daten ausgesprochen. Nicht, weil die Landwirte etwas zu verbergen hätten, sondern weil die jetzt entfachte Diskussion in eine verkehrte Richtung gehe: „Agrarförderung ist Wirtschafts- und keine Sozialpolitik.“

Der Landwirt erhalte dieses Geld als Ausgleich dafür, weil er in Europa zu Weltmarktpreisen produziere müsse, hier aber viel höhere Auflagen und Standards habe als beispielsweise in Russland oder Brasilien. „Und dass hier mit höheren Standards produziert wird, ist auch gut so.“ Vor diesem Hintergrund sei es auch völlig egal, ob ein Landwirt diesen Ausgleich nun für 50 oder 500 Hektar Ackerfläche erhalte, so Hübner, der fürchtet, dass die Diskussion den Beginn einer neuen Neiddebatte auslöse.

► SÜDNIEDERSACHSEN-SEITE

## Entwarnung am Heiligen Born: Wasser sauber

**SCHEDEN/JÜHNDE.** Der Verdacht, dass am Heiligen Born zwischen Scheden und Jühnde Pflanzenschutzmittel versprüht wurde, hat sich bestätigt (wir berichteten). Allerdings, so Polizeisprecherin Jasmin Kaatz auf HNA-Anfrage, liege anscheinend alles im legalen Bereich. Es seien zwei Sorten Pflanzenschutzmittel im erlaubten Verhältnis miteinander vermischt und ausgebracht worden. Dabei sei ein Abstand von zwei Metern zur Quelle eingehalten worden. Möglich sei allenfalls, dass durch den Wind der Sprühnebel etwas weiter getragen wurde. Wasser und Boden seien jedenfalls sauber.

Die Polizei hatte den Verursacher ermittelt. Jetzt müsse die Staatsanwaltschaft entscheiden, ob das Verfahren eingestellt wird. (tns)



## Rocken für Spenden

Die Heartbeats spielen am Samstag für alle, deren Herz auch für Bedürftige schlägt: Das Spendenparlament Hann. Münden lädt für den 20. Juni zu Live-Musik in den historischen Packhof ein. Ab 20 Uhr gibt es Rock und Beat aus den 60er- und 70er-Jahren von der Coverband „The Heartbeats“. Einlass ist ab 19 Uhr, der Eintritt kostet acht Euro. Der Erlös der Veranstaltung kommt in den Spendentopf des Vereins. Ziel des Spendenparlaments ist es, soziale Projekte vor Ort zu unterstützen, um Armut, Ausgrenzung und Isolation zu verhindern. Einmal im Jahr veranstaltet das Spendenparlament ein Konzert, um in lockerer Atmosphäre zum Kennenlernen des Vereins einzuladen. (rud) Foto: nh

## Jacobikirche:

### Turm wird komplett saniert

**GÖTTINGEN.** Der 72 Meter hohe Turm der evangelischen Jacobikirche in Göttingen muss vollständig saniert werden. „Die Arbeiten werden voraussichtlich etwa sieben Millionen Euro kosten“, sagte Pastor Harald Storz gestern.

Schon seit Jahren drohten immer wieder kleinere Teile des durch Verwitterung geschädigten Turmes in die Fußgängerzone zu fallen. Professionelle Fassadenkletterer hätten deswegen bereits wiederholt lockere Gesteins- und Mörtelbrocken entfernen müssen. Im Zuge der Sanierung soll der vor fast 600 Jahren errichtete Turm auch eine neue Kupferhaube bekommen. Nach den bisherigen Planungen sollen die Arbeiten am dem Göttinger Wahrzeichen bis 2014 abgeschlossen sein. (lni/ket) **GÖTTINGEN-SEITE**